

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leben und Glauben

36. Jahresversammlung der katholischen Gehörlosengemeinschaft Basel am 12. Januar 2008

Gut zwei Dutzend Angehörige der katholischen Gehörlosengemeinschaft Basel finden am regnerischen und kalten Samstagnachmittag des 12. Januar 2008 den Weg ins Pfarreiheim St. Franziskus in Riehen, wo nach einem Gottesdienst die Jahresversammlung durchgeführt wird. Die anwesende sonos-Geschäftsführerin, Léonie Kaiser, ist von Pfarrer Rudolf Kuhn und von allen Versammlungsteilnehmenden ganz herzlich und mit viel Sympathie willkommen geheissen worden.

Der schwerhörige und nahezu blinde Pfarrer Rudolf Kuhn begrüsst alle Anwesenden sehr liebenswürdig. In seiner Predigt nimmt sich Pfarrer Kuhn dem Thema an, wie schwierig es für manche Menschen sein kann, ihren Platz in der Welt zu finden. Nicht selten komme es vor, dass Menschen ihr ganzes Leben dafür brauchen. Im Gottesdienst wird zudem erwähnt, dass der ehemalige Direktor der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen, Dr. Eberhard Kaiser, am 19. Dezember 2007, im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Nach der Eucharistiefeier und einer kurzen Pause findet dann die 36. Jahresversammlung der katholischen Gehörlosengemeinschaft statt, die infolge Abwesenheit von Gina Eisenring als Präsidentin von Lotti von Wyl, der Vizepräsidentin, kompetent geleitet wird.

Rechenschaftsberichte

Lotti von Wyl macht einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Sie legt dar, dass leider im Jahr 2007 nur noch 188 Erwachsene gegenüber 289 Erwachsenen im Jahr 2006 und 234 Erwachsenen im Jahr 2005 die vielfältigen Anlässe der katholischen Gehörlosengemeinschaft besucht haben.

20 Jahre Engagement für die Gehörlosengemeinschaft

Anschliessend macht die Kassierin Mady Mauli Ausführungen zur Jahresrechnung. Mady Mauli und ihr Ehemann engagieren sich seit über 20 Jahren mit grosser Freude für die katholische Gehörlosengemeinschaft Basel.

Am Schluss des offiziellen Teils der Jahresversammlung würdigt Lotti von Wyl unter den im Vorjahr Verstorbenen neben anderen Heimgegangenen auch Pfarrer Willi Pfister aus Bern, der im Alter von 92 Jahren abberufen wurde.

Freundschaftspflege und gemütliches Beisammensein

Anschliessend findet ein feines Nachtessen statt, das Frau Wagner zusammen mit ein paar Helfern und Helferinnen mit viel Liebe zubereitet hat. Das von Frau Wagner gekochte Menü hat allen wunderbar geschmeckt und schliesslich findet sie selbst kurz Zeit zusammen mit ihrem Ehemann abzusetzen und etwas zu essen.

Ganz im Zeichen der Gehörlosengemeinschaft

Pfarrer Rudolf Kuhn ist heute 64 Jahre alt. Er ist seit 1971 im Pfarreiheim St. Franziskus in Riehen tätig und hat die katholische Gehörlosengemeinschaft Basel seinerzeit auch ins Leben gerufen. Pfarrer Kuhn hat sich lange Jahre sehr stark für das Gehörlosensein engagiert. Er leitete vor Peter Schmitz-Hübsch über 20 Jahre lang die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorge. Auch war er im Vorstand des Gehörlosenfürsorgevereins Basel und für den von Beat Kleeb gegründeten Schreibtelefondienst tätig. Heute ist er noch Ehrenmitglied von pro audito schweiz. Leider geht es ihm schon seit geraumer Zeit gesundheitlich nicht sehr gut. Er ist seit Geburt hochgradig schwerhörig. Im Alter von 50 Jahren nahm sein Sehvermögen infolge des Ushersyndroms ausgesprochen stark ab. Früher bzw. vor dem 50. Altersjahr konnte Pfarrer Kuhn noch selbst Auto fahren. Heute ist Pfarrer Kuhn mit einem Sehrest von lediglich noch 2 Prozent fast erblindet. Er hat auch schon die Begleitung von Kommunikationsassistentinnen beansprucht und erhält zudem weiteren Support vom SZB. Seit 2001 erhält Pfarrer Kuhn eine Invalidenrente. Die Arbeit als Pfarrer ist für ihn nach wie vor sehr wichtig. Er hält jeden Sonntag einen Gottesdienst. Denn er ist auch noch als Pfarrer für Hörende tätig. Trotz der sehr beträchtlichen Behinderungen, die ihm die Lebensführung ganz massgeblich erschweren, übt Rudolf Kuhn seinen Beruf mit ganz viel Engagement und Freude aus. Die Mitglieder der katholischen Gehörlosengemeinschaft Basel unterstützen ihn, wo sie nur können. Sie organisieren einen Fahrdienst für ihn und liebe Freunde begleiten ihn, wenn er einkaufen geht oder einen Arzttermin wahrnehmen muss. Die grosse Solidarität in der katholischen



Gehörlosengemeinschaft Basel wird beim gemütlichen Zusammensein nach der Jahresversammlung ganz deutlich spürbar. Alle sind dafür besorgt, dass es Pfarrer Kuhn möglichst an nichts fehlt.

Das Ehepaar Schwegler (links) und Herr Karlen (rechts) mit Pfarrer Rudolf Kuhn beim gemeinsamen Nachtessen. Herr Schwegler (zweiter von links) ist hochgradig schwerhörig. Er besuchte während 7 Jahren die Gehörlosenschule in Hohenrain. Danach schloss er eine Lehre als Schuhmacher ab und betrieb hernach während über 40 Jahren in Allschwil zusammen mit seiner Frau ein eigenes Geschäft.

Das Wir-Gefühl steht im Zentrum

Die katholische Gehörlosengemeinde in Basel lebt von ihren sehr engagierten Mitgliedern, die alle selbst mit anpacken, sich

selbst organisieren und einander aus-helfen. In dieser von Gemeinschaftsgeist geprägten Zusammengehörigkeit werden auch viele fröhliche Stunden erlebt.

Eines ist sicher, alle Versammlungsteilnehmer freuen sich nach diesem gelungenen Anlass schon jetzt auf die 37. Jahresversammlung im Jahr 2009. [lk]



Nachruf Herr Dr. med. h. c. Eberhard Kaiser

Am 19. Dezember 2007 ist Herr Dr. med. h. c. Eberhard Kaiser, ehemaliger Direktor der GSR, welche die Sprachheilschule Riehen, die Wielandschule Arlesheim/Bottmingen und den Audiopädagogischen Dienst umfasst, zu unserem grossen Bedauern verstorben.

Herr Dr. med. h. c. E. Kaiser reiste 1957 von seiner Heimat in Thüringen in die Schweiz ein und nahm seine Tätigkeit als Gehörlosenlehrer an unserer Institution auf. Hier entwickelte er neben seinem Lehrerberuf eine sehr vielfältige und innovative Tätigkeit, welche an dieser Stelle kaum vollständig aufgeführt werden kann. Er identifizierte sich in hohem Masse mit unserer Institution und setzte sich mit unermüdlichem Elan für die Belange der Kinder und Jugendlichen mit einer Hör- und/oder Sprachbehinderung ein.

1964 wurde er zum Direktor der GSR gewählt und von da an nahm er den Ausbau der damals noch kleinen Riehener Schule zielstrebig an die Hand. 1968 eröffnete er die Wielandschule für Schülerinnen und Schüler mit einer schweren Hör- und/oder Sprachbehinderung aus dem Kanton Basel-Landschaft und die ihr angeschlossenen Ambulatorien, die in den verschiedenen Gemeinden die ambulante logopädische Versorgung übernahmen.

Neben seiner Tätigkeit als Direktor der GSR wirkte er als Dozent am Heilpädagogischen Seminar in Zürich und an verschiedenen anderen Ausbildungsinstituten in der Schweiz mit. Da ihm das Wohl und die gesellschaftliche Einbettung „seiner“ Klientel sehr am Herzen lag, engagierte er sich in verschiedenen Gremien: So war er Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge der Region Basel, Präsident der Kommission für das Taubblindenwesen und der Gesellschaft für Phoniatrie, Logopädie und Audiologie.

Herr Dr. med. h. c. Kaiser hat sich während seiner Tätigkeit sehr um die wissenschaftlich fundierte und auf das Leben ausgerichtete Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler mit einer Hör- und/oder Sprachbehinderung bemüht. Er hat eine Anzahl Fachbücher und über 170 Publikationen und Artikel in Zeitschriften aus dem Gebiet des Gehörlosen- und Sprachheilwesens verfasst.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde er am 28. November 1975 von der Medizinischen Fakultät der Universität Basel zum Ehrendoktor ernannt.

Er galt nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland als eine hoch kompetente Fachperson und wurde an verschiedenen Orten in Europa und in den USA mit Preisen ausgezeichnet.



Die Kollegien und die Kommission der GSR, SchülerInnen und Elternschaft werden Herrn Eberhard Kaisers Persönlichkeit und Wirken mit grosser Dankbarkeit und in bester Erinnerung behalten.

L. Schmid-Cestone
GSR-Geschäftsführerin